Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 14 (1907)

Heft: 39

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 15.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Pädagogische Blätter.

Vereinigung des „Schweizer. Erziehungsfreundes“ und der „Pädag. Monatsschrift“.

Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz und des schweizerischen katholischen Erziehungsvereins.

Einsiedeln, 27. Sept. 1907. | **Nr. 39** | **14. Jahrgang.**

Redaktionskommission:

HH. Rektor Keiser, Erziehungsrat, Zug, Präsident; die HH. Seminar-Direktoren F. X. Kunz, Hitzkirch, und Jakob Grüninger, Rickenbach (Schwyz), Herr Lehrer Jos. Müller, Goßau (St. Gallen) und Herr Clemens Frei zum „Storchen“, Einsiedeln.

Einsendungen sind an letzteren, als den Chef-Redaktor, zu richten,
Inserat-Aufträge aber an HH. Haasenstein & Vogler in Luzern.

Abonnement:

Erscheint **wöchentlich** einmal und kostet jährlich Fr. 4.50 mit Portozulage.
Bestellungen bei den Verlegern: Eberle & Rickenbach, Verlagshandlung, Einsiedeln.

Die Resultate unseres gegenwärtigen Schulsystems befriedigen nicht. Überall spricht man von Reform. Viele Artikel bleiben aber ungelesen. Die Abonnenten finden vielfach, es werde gegenwärtig auch gar zu viel reformiert. Mag sein, daß die Reformgedanken da und dort in nicht gewollter Wirkung zum Nachteil der Reform selber anstecken; im allgemeinen aber bin ich der Ansicht, es werde im Verhältnis zur Wichtigkeit des Gegenstandes noch viel zu wenig geschrieben und geleistet. Solange man sich nicht bemüßigt fühlt, eine Musterschule in reformatorischem Sinne zu konzessionieren oder zu gründen, kann doch von vielen Leistungen auf dem Gebiete der Schulreform nicht geredet werden.

Die Gründe, warum unsere Schule nicht befriedige, haben wir schon letztes Jahr an dieser Stelle kurz gestreift. Sie sind **physischer** Natur.

Der junge Körper kann sich in der ruhigen Haltung in der Schulbank nicht genügend entwickeln, er wird oft einseitig oder bleibt überhaupt verkümmert. Wenn diesem Umstand nicht beizeiten Rechnung getragen wird, stehen wir vor einem Zeitalter, das immer weniger Militär-